

Gefördert
durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ



Hochschule für Forstwirtschaft
Rottenburg

Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Jagd in Eigenbewirtschaftung

FAQ für Waldbesitzer

PEFC Seminar 26. September 2024

Luisa Kurzenhäuser, Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg
kurzenhaeuser@hs-rottenburg.de

Projektleiter: Prof. Dr. Thorsten Beimgraben
beimgraben@hs-rottenburg.de

20.09.2024

Projekthintergrund

- Gefördert durch:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

- Projektlaufzeit: 08/2022 bis 02/2025
- Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Beimgraben
- Ziele:
 - Untersuchung von Verbreitung und Aufbau von jagdlichen Eigenbewirtschaftungen
 - Fokus auf Kommunen und Jagdgenossenschaften
 - Erstellung eines „Blitzhandbuchs“ für den Aufbau einer eigenbewirtschafteten Jagd

Projekthintergrund

- Bachelorarbeit zur ASP (Hamann 2019):
 - Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)
 - Sicherstellung einer konsequenten Bejagung wichtiger denn je
 - Was, wenn Jagdpächter ausfällt, den Pachtvertrag kündigt, oder bei Neuverpachtung keine Interessenten da sind?
- Immer wieder Anfragen an die Hochschule – aber kaum Material und Wissen, auf das man sich berufen konnte



Was bedeutet Eigenbewirtschaftung der Jagd?

Jagd in Eigenbewirtschaftung

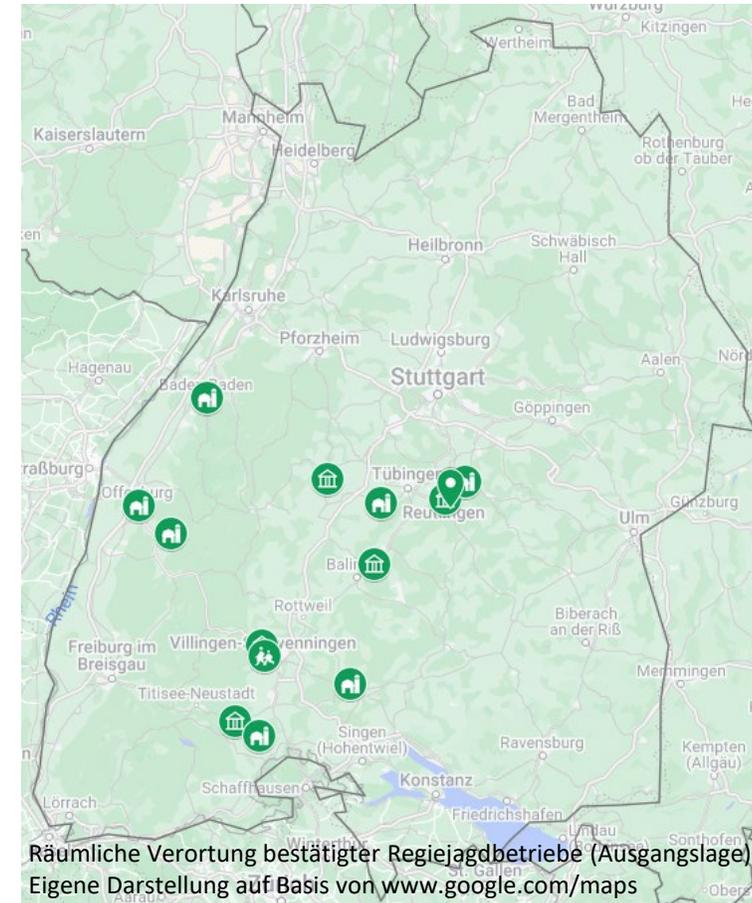
Die Jagd durch den Eigentümer, oder eine vom Eigentümer beauftragte Person

Die Situation in Süddeutschland

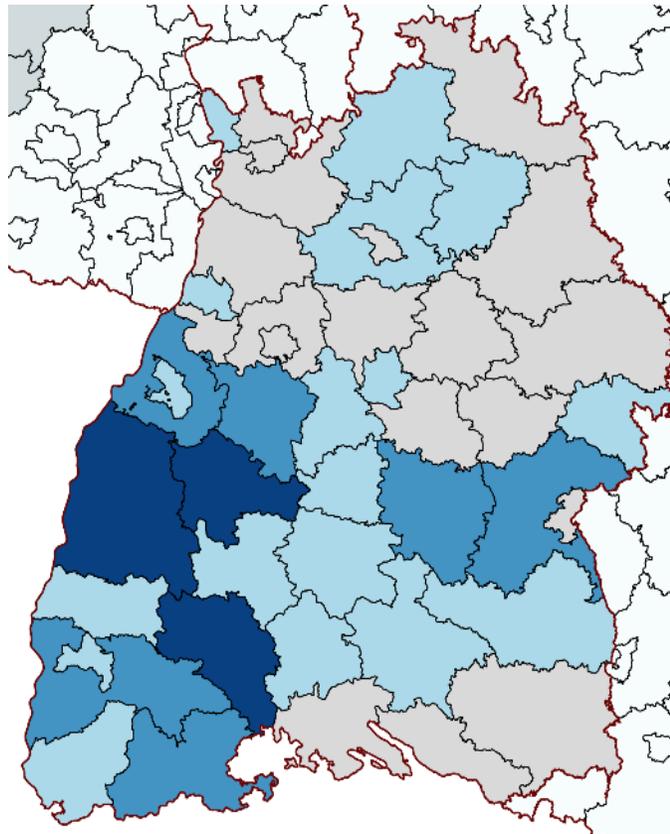


Ersterfassung Baden-Württemberg

- Fokus auf Kommunen und Jagdgenossenschaften
- Anfragen bei allen unteren Jagd- und Forstbehörden
- Ziel: Vollerfassung



Ersterfassung Baden-Württemberg



Anzahl kommunaler und
jagdgenossenschaftlicher
Eigenbewirtschaftungen

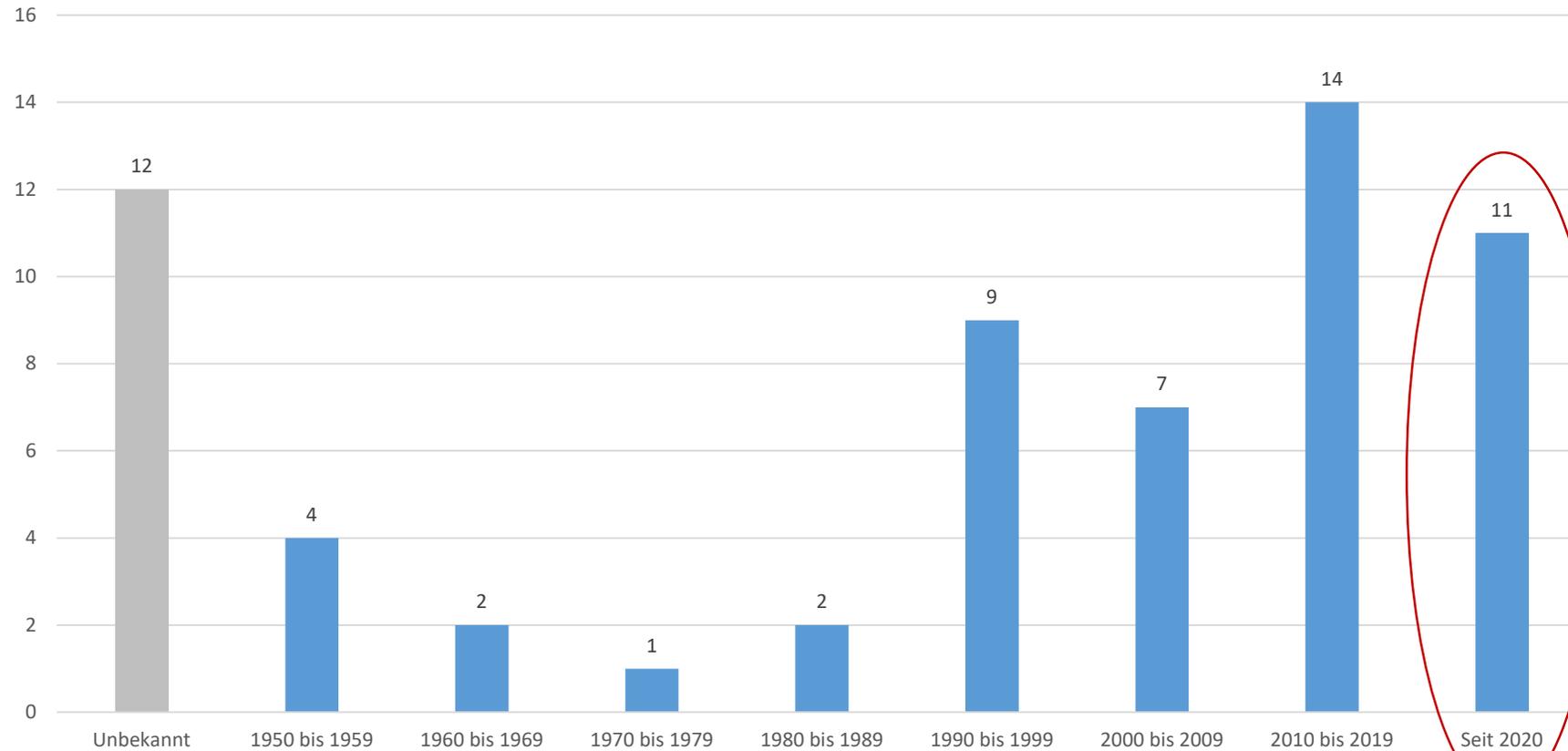


- Über 60 Kommunen und Jagdgenossenschaften
- Maximum: 8500 ha
- Minimum: 81 ha
- Häufig Teilflächen
- Einzelne Fälle mit mehr Feld als Wald

Räumliche Verortung bestätigter Regiejagdbetriebe. Eigene Darstellung.

Gründungszeiträume in Baden-Württemberg

Gründungszeiträume der erfassten Regiejagden



Entwicklung der letzten 4 Jahre

Gründungszeitpunkte der erfassten Regiejagden. Eigene Darstellung.

Zielsetzung der Eigenbewirtschaftung

- Gewährleistung der jagdlichen Zielsetzung des Waldeigentümers
- Herstellung waldökologisch tragbarer Schalenwilddichten
- Natürliche Verjüngung der vorkommenden Baumarten ohne künstlichen Schutz
- Verhinderung von Wildschäden in Wald und Feld
- Rücksichtnahme auf Erholungssuchende
- Erhaltung der Zertifizierung



Eigenbewirtschaftung der Jagd in Bayern

- Regional unterschiedlich
- Hohe Anzahl eigenbewirtschafteter Jagden in Oberbayern
- Schätzung: 1/4 bis 1/3 in den zwei befragten Landkreisen

Erkenntnis:

- Eigenbewirtschaftung geht auch ganz unkompliziert
- Häufig Privatjäger als beauftragte Person



Gespräche mit Jagdvorständen in Bayern. Bild: Luisa Kurzenhäuser

Aufbau einer eigenbewirtschafteten Jagd

Zielsetzung als erster Schritt

Was ist Ihr Ziel als Waldeigentümer?

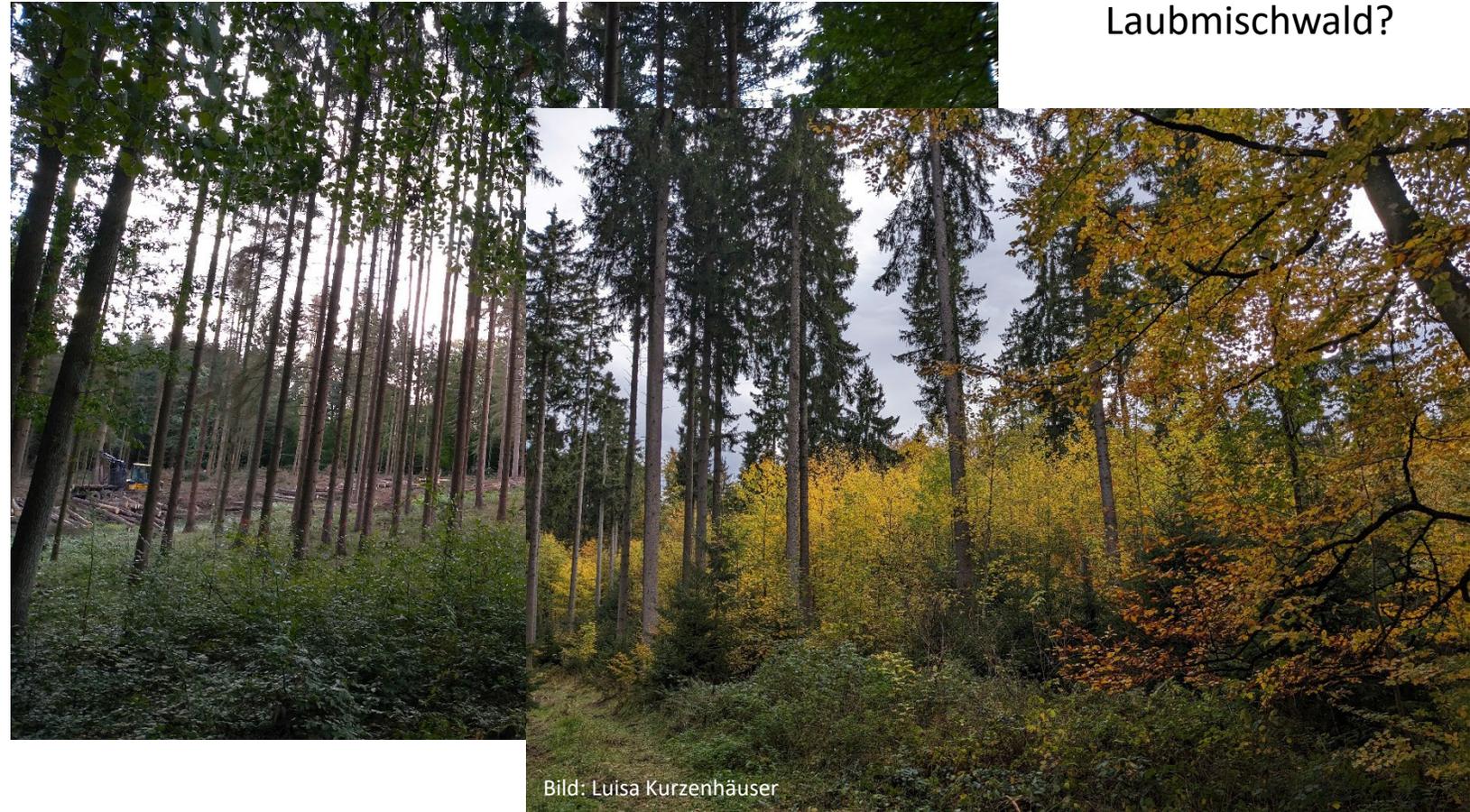
Welche Auswirkungen wird der Klimawandel auf Ihren Wald haben?

Was ist Ihr Ziel?



Bild: Luisa Kurzenhäuser

Was ist Ihr Ziel?



Was ist Ihr Ziel?

Buche-Tanne?



Bild: Luisa Kurzenhäuser

Was ist Ihr Ziel?



Was ist Ihr Ziel?



Bild: Infovideo „Weiserzaun“, HFR

Was ist Ihr Ziel?



Bild: Luisa Kurzenhäuser

Nichts davon?

Was ist Ihr Ziel?

Pflanzung?

Großflächiger Zaunbau?

Wald an Klimawandel
anpassen?

Nochmal Fichte?



Was bedeutet Ihre Entscheidung für die Jagd?

Natürlich verjüngter
Mischwald mit mehreren
Baumarten?

Konfrontation und
Konflikt vermeiden?

Flächen sich selbst
überlassen?

Jagdorganisation in der Eigenbewirtschaftung



Bild: Luisa Kurzenhäuser



Quelle: <https://beautifulvenetti.ch/>

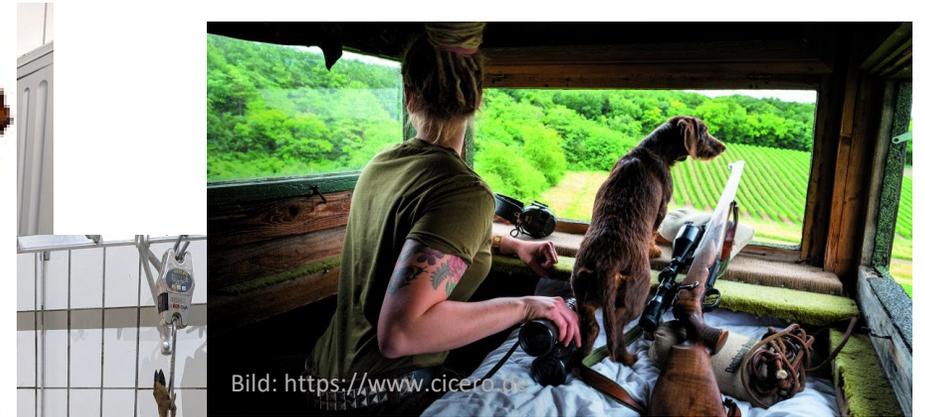


Bild: <https://www.cicero.ch/>

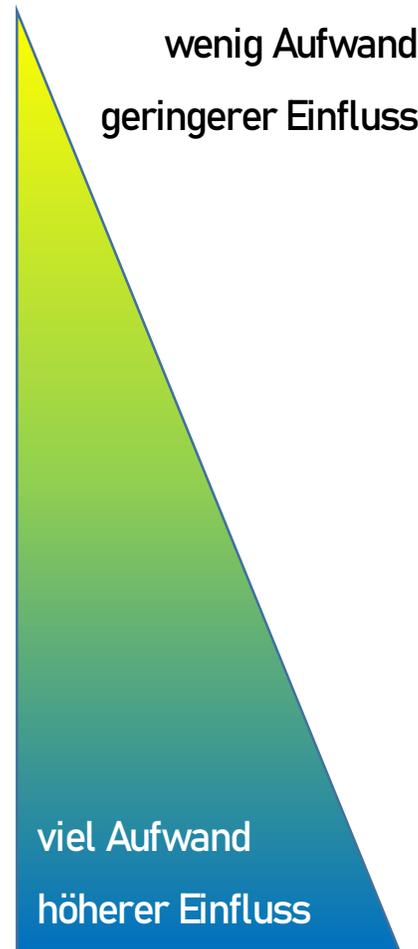


Bild: Luisa Kurzenhäuser



Bild: Luisa Kurzenhäuser

Jagdorganisation in der Eigenbewirtschaftung



- wenig Aufwand
 - Organisation durch Jäger
 - Hochsitzbau durch Jäger
 - keine Wildkammer
 - keine Wildverarbeitung
 - Direktabnahme von Wild durch Jäger



bäuerliche Jagden
in Oberbayern

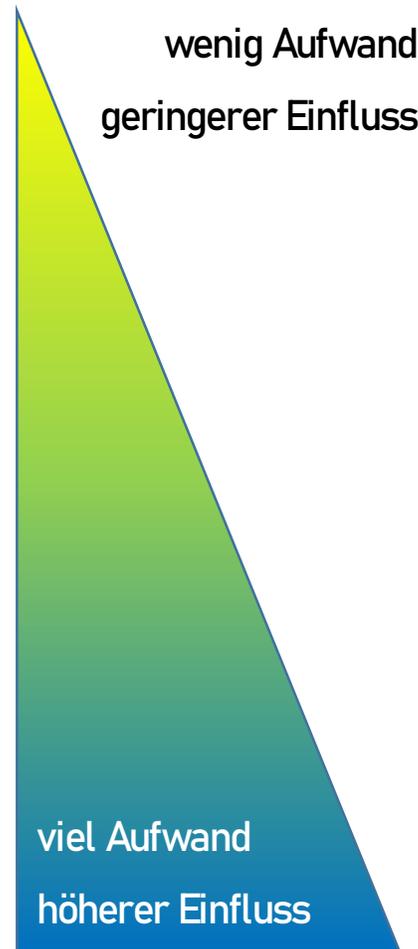
- mittlerer Aufwand
 - Organisation durch Forstrevierleiter
 - Hochsitzbau durch Jäger
 - Umbau aus Bestand zur Wildkammer
 - keine Wildverarbeitung
 - Wildverkauf durch Jäger

- hoher Aufwand
 - Organisation durch Forstrevierleiter
 - Hochsitzbau durch Forstwirte
 - Bau einer neuen Wildkammer
 - Wildverarbeitung zu Burger, Schnitzel...
 - Wildverkauf durch Forstrevierleiter



kommunale Jagden
in Ba-Wü

Was kostet die Eigenbewirtschaftung?



- wenig Aufwand
 - Organisation durch Jäger
 - Hochsitzbau durch Jäger

JG in Bayern: 0,66 – 4,96 €/ha

 - keine Wildverarbeitung
 - Direktabnahme von Wild durch Jäger



bäuerliche Jagden
in Oberbayern

- mittlerer Aufwand
 - Organisation durch Forstrevierleiter
 - Hochsitzbau durch Jäger
 - Umbau aus Bestand zur Wildkammer
 - keine Wildverarbeitung
 - Wildverkauf durch Jäger

- hoher Aufwand
 - Wildverarbeitung zu Burger, Schnitzel...
 - Wildverkauf durch Forstrevierleiter

Kommunale Jagden in Ba-Wü:
- 92,70 – 9,38 €/ha



kommunale Jagden
in Ba-Wü

**ACHTUNG: Nur Richtwerte
anhand von einzelnen Beispielen!!**

Beispiel Kassenbericht aus einer Jagdgenossenschaft

Jagdgenossenschaft 7 (3000 ha)			
Aufwand		Ertrag	
Aufwandsentschädigung Vorstand und AJ	900,00 €	Jagderlaubnisscheine	10.230 €
Jagdeinrichtungen Unterhaltung	- €	Wildbret (45 €/Stk im Abschussplan)	6.695,00 €
Wildkammer Unterhaltung	- €	Sonstiges (Leistungsprämie)	- 1.125,00 €
Wildbretvermarktung	- €		
Berufsgenossenschaft	613,84 €		
Jagdessen	2.484,20 €		
Wildschaden	- €		
Sonstige Kosten	1.676,90 €		
	1,89 €/ha		5,27 €/ha

Aber: Einsparungen an anderer Stelle



Bild: Thomas van Gerven

Aber: Einsparungen an anderer Stelle



Bild: Thorsten Beimgraben



Bild: Thomas van Gerven



Aber: Einsparungen an anderer Stelle



Bild: Thorsten Beimgraben



Bild: Thorsten Beimgraben

Aber: Einsparungen an anderer Stelle



Waldzustand 2015

Bild: Thorsten Beimgraben



Waldzustand 2021 nach Umstellung auf Eigenbewirtschaftung

Bild: Thorsten Beimgraben

Achtung: Buche-Fichte-Phänomen



Bild: F.C. Heute

Aber: Einsparungen an anderer Stelle

Zusatzkosten	Ertragsminderung	Steigerung des Betriebsrisikos
Zusätzliche Kulturpflege	Zuwachsverluste	Destabilisierung des Bestandes durch Lücken im Kronendach
Pflanzung statt Verjüngung	Minderung der Holzqualität durch Verbiss	Destabilisierung durch Zwieselbildung
Nachbesserung oder Wiederholung von Pflanzung	Minderung der Holzqualität durch Verdrängung dienender Baumarten	Entmischungsprozess in Fichte-Tanne-Beständen

MÜLLER, F. (2011): Über den Schadensersatz von Rehwildverbiss gemäß § 29 BJagdG: Analyse der Entscheidung des Bundesgerichtshofs vom 04.11.2010 – AZ III ZR 45/10, Freiburg.

Fazit

- eine Pachtjagd (die funktioniert!) ist eine gute Lösung
- eine Jagd in Eigenbewirtschaftung (Regiejagd) ist eine Alternative, wenn es mit der Verpachtung nicht funktioniert
- es gibt i.d.R. keine „Lösung von der Stange“ - jede Umstellung ist organisatorisch betrachtet ein individueller Fall
- es gibt sehr einfache, smarte Lösungen
- man sollte genau prüfen, wieviel Aufwand man auf Dauer (!) für die Betreuung betreiben kann/will
- die waldbauliche und wildökologische Fortbildung von externen Jägern ist zwingend erforderlich!
- Auch bei der Jagd gilt: **Das WE (...funktioniert jagen) kommt leichter, wenn das WARUM klar ist!**

Fazit

Das Jagdrecht liegt beim Eigentümer

Sie haben es in der Hand!

Weitere Informationen

Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg

Luisa Kurzenhäuser
07472-951-116
kurzenhaeuser@hs-rottenburg.de

Prof. Dr. Thorsten Beimgraben
07472-951-247
beimgraben@hs-rottenburg.de



Bild: Luisa Kurzenhäuser

Weiterführende Quellen

Ammer, C.; Vor, T.; Knoke, T.; Wagner, S.: Der Wald-Wild-Konflikt - Analyse und Lösungsansätze vor dem Hintergrund rechtlicher, ökologischer und ökonomischer Zusammenhänge. Universitätsverlag Göttingen, 2010.

Brenner, H.-J.; Hering, H.-W.: Eigenbewirtschaftung der Jagd am Beispiel der Jagdgenossenschaft Zehnhausen bei Rennerod. Gemeinde und Stadt (2014), 10/2014, S. 298–299.

Clasen, C.; Knoke, T.: Der finanzielle Vorteil von Naturverjüngung: Grundlagen der Finanzmathematik für den täglichen Gebrauch. LWF aktuell 99/2014 (2014), S. 13–16.

Beimgraben, T.: Regiejagd als Alternative - Zeitgemäße Jagdbewirtschaftung am Beispiel der Stadt Pfullingen. BW Agrar (2017), 11.2017.

Heute, F. C.: Auswirkungen veränderter Bejagungsstrategien auf Rehwild: Abschlussbericht des Jagdabgabe-Forschungsprojektes (2017 - 2022) "Rehwildprojekt NRW". Ökojagd 2-2022 (2022), S. 5–38.

Kurzenhäuser, L.; Beimgraben, T.: Jagd in Eigenbewirtschaftung. Deutscher Waldbesitzer (2023), 3, S. 39–41.

Kurzenhäuser, L.; Beimgraben, T.: Die Eigenbewirtschaftung der Jagd als Alternative zur Verpachtung. AFZ-DerWald (2024), 6, S. 26–29.

Kurzenhäuser, L.; Beimgraben, T.: Jagen im Klimawandel. Die Gemeinde (2024), Januar 2024, S. 47–50.

Schaefer, S.: Eine Alternative zur Jagdverpachtung? Eigenbewirtschaftung der Jagd. AFZ-DerWald (2010), 5, S. 35–38.

Kühn, T.: Der Regiejagdbetrieb in Villingen-Schwenningen, Villingen-Schwenningen, 2022.